

An die Präsident:innen sowie Verantwortlichen der
Mitglied- und andere Organisationen
sowie weitere Interessierte

Bern, 15. März 2024

Sessionsbrief 1-24 & Update aus Vorstand FH SCHWEIZ

Liebe Präsidentinnen und Präsidenten
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Bundesrat hat die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2025 – 2028 ([BFI-Botschaft](#)) an das Parlament verabschiedet. Aufgrund der angespannten Finanzlage des Bundes wurde das Volumen im Vergleich zum Entwurf um 0.5 Milliarden Franken gesenkt. Geplant sind neu Investitionen von 29.2 Milliarden Franken. Das sind zwar 1.3 Milliarden mehr als in der Vorperiode und entspricht einem jährlichen nominalen Wachstum von 1.6 Prozent. Wird aber die Teuerung berücksichtigt, stehen weniger Mittel zur Verfügung. Die Hochschulen befürchten entsprechend einen Abbau von Leistungen und Qualität.

Der Bundesrat hat das endgültige Verhandlungsmandat mit der Europäischen Union (EU) verabschiedet. Das Verhandlungspaket soll unter anderem zu einer Lösung über die Teilnahme an Bildungs- und Forschungsprogrammen der EU wie [Horizon Europe](#) und [Erasmus+](#) führen.

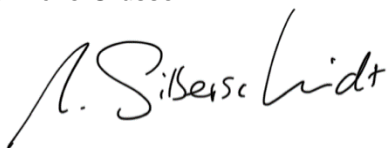
Fünf Motionen mit dem gleichlautenden Titel «Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung» wurden im Nationalrat behandelt. Diese fordern die Abschlüsse der höheren Berufsbildung mit Titelbezeichnungen wie «[Professional Bachelor](#)» und «Professional Master» auszustatten. Der Nationalrat hat diese Motionen wie bereits in der Vergangenheit angenommen. Eine Vernehmlassung für die Einführung dieser Bezeichnungen als Titelzusätze wird aktuell vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) vorbereitet und ist bis spätestens im dritten Quartal 2024 zu erwarten.

Der Ständerat hat sich mit dem Bundesgesetz über Aufgaben, Organisation und Finanzierung der Schweizerischen Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität in der Bildung ([Movetia](#)) beschäftigt. Der Ständerat folgte der Empfehlung seiner Kommission (WBK), nicht auf den Entwurf des Bundesrates einzutreten. Dieser beinhaltet die Überführung von Movetia von einer nationalen Agentur in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes. Das Geschäft geht nun an den Nationalrat.

In der letzten Sessionswoche traf sich der [Beirat](#) FH SCHWEIZ in neuer Zusammensetzung. Wir freuen uns, dass neu Nationalrätin Regina Durrer, Nationalrat Roman Hug, Ständerätin Maya Graf und Nationalrätin Katja Riem im Beirat FH SCHWEIZ mitwirken. Zudem ergänzt auch Gabriel Fischer von Travail.Suisse das Gremium.

Auf der 2. Seite dieses Briefes befindet sich wiederum ein komprimiertes Update aus unserem Vorstand FH SCHWEIZ.

Herzliche Grüsse



Andri Silberschmidt
Präsident FH SCHWEIZ, Nationalrat
[linkedin](#) | [instagram](#) | [twitter](#)
FH SCHWEIZ: [facebook](#) | [instagram](#) | [linkedin](#) | [x](#)

Weitere Informationen: www.fhschweiz.ch/bildung-politik

Update aus dem Vorstand FH SCHWEIZ

Der Vorstand arbeitet in Ressorts und Arbeitsgruppen. Hier das Aktuellste aus:

Bildungspolitik

(siehe www.fhschweiz.ch/bildung-politik – unsere stets aktualisierten Dossiers)

- FH SCHWEIZ ist nach wie vor der Meinung, dass eine Einführung von Titeln wie [«Professional Bachelor»](#) und [«Professional Master»](#) in der höheren Berufsbildung nicht die richtige Lösung ist. Es würde zu einer Titel-Verwirrung in der Bildungslandschaft führen. Zudem findet eine Vermischung von Berufs- und Hochschultiteln statt. Aus diesem Grund hat FH SCHWEIZ den Nationalrat:innen eine Ablehnung der Motionen empfohlen. FH SCHWEIZ wird sich zudem in der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erwarteten Vernehmlassung äussern.
- Bezüglich des [3. Zyklus \(PhD; DBA, etc.\) an Fachhochschulen](#) hat swissuniversities zwei Berichte veröffentlicht. Ein Bericht behandelt die Kooperationen, die mit Geldern von den projektgebundenen Beiträgen (PGB) der aktuellen BFI-Botschaft unterstützt werden (Kooperationen im Inland und mit Ausland). Es werden positive Entwicklungen aufgezeigt. Bspw. gibt es teilweise eine Vereinfachung in der Zulassung von FH-Master-Absolvent:innen. Aufgelistet werden aber auch die Herausforderungen. So ist die Heterogenität bei der Uni-Zulassung gross. Der zweite Bericht ist eine Bestandesaufnahme zu den Doktoraten anhand einer Umfrage bei den Hochschulen. Hier wird hervorgehoben, dass eine Mehrheit der Hochschulen der Ansicht ist, dass das bestehende System es ihnen nicht ermöglicht, genügend qualitativ hochwertigen Nachwuchs auszubilden.
- Für den April wird eine Vernehmlassung zur Berufsmaturität erwartet. Hier wird sich FH SCHWEIZ aktiv einbringen.
- FH SCHWEIZ hat sich bei den Rektor:innen der Fachhochschulen erkundigt, wie der Nachwuchs an Fachhochschulen sichergestellt wird und welche Massnahmen zur Sicherstellung eines FH-Karrierewegs vorhanden sind. Bis dahin sind erfreulicherweise bereits zahlreiche Antworten eingegangen.

Verbandsentwicklung & Netzwerk

- Zum ersten Mal seit vielen Jahren verzeichnet FH SCHWEIZ schweizweit betrachtet einen Rückgang zahlender Mitglieder. Entsprechend nimmt die Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Organisationen im Zusammenhang mit der Gewinnung und Haltung von Mitgliedern an Bedeutung zu (Benefits & Services, Netzwerk).
- Die Anzahl vertretener Kreise ist erfreulicherweise und insbesondere mit dem Gast-Status der Alumni EHL (Ecole Hôtelière Lausanne) massiv gestiegen. FH SCHWEIZ vertritt nun über 80'000 FH-Absolvent:innen.

Finanzen

- FH SCHWEIZ schliesst die Jahresrechnung 2023 mit einem kleinen Plus ab.
- Das Vereinsjahr 2024 ist auch aus finanzieller Sicht gut gestartet und die schweizweiten Herausforderungen wie weniger zahlende Mitglieder und hart umkämpfter Werbemarkt sind bekannt.